DER POSTILLION

49. Ausgabe: Januar 2015

Informationsblatt des VMV Volksmusikvereins Verein für bairische Kultur e.V.

Über das Schafkopfen Lesebuch: Freude an der Mundart



Der Versuch einer Annäherung an eine urbayerische Beschäftigung

Das Schafkopfen

Man sollte meinen, dass eine in Bayern – sogar Altbayern – aufgewachsene Person das Schafkopfen mit der Muttermilch eingesogen hat. Doch weit gefehlt: ich lebte in einer Schafkopffreien Enklave! Bei uns wurde gewattet.

Nun hat sich aber in letzter Zeit ein Interesse für dieses Spiel eingeschlichen, durch Umstände, die vor gar nicht langer Zeit nicht selbstverständlich waren: Frauen bilden Schafkopfrunden, man diskutiert in Damenrunden nicht mehr über Kochrezepte und Strickmuster, sondern analysiert Spielzüge und Spielverläufe.

Also versuchte auch ich einen Zugang zu diesem Spiel über dessen Geschichte zu bekommen und war schnell fasziniert.

Dachte ich doch immer, dieses Kartenklopfen wäre schon zu Urzeiten in den bayrischen Wirtshäusern und Häusern gespielt worden, so wurde ich durch meine Nachforschungen belehrt, dass das Schafkopfen erst am Ende des 16. Jahrhunderts aufgekommen ist und nicht mal sicher ist, woher der Name stammt.

Unsicher ist auch, ob es jemals mit zwei "f" geschrieben wurde, wie manch einer behauptet.

Falls das so gewesen wäre, könnte der Name von den Schäfflern herrühren, die die Karten auf den Deckeln ihrer Fässer (oberdeutsch Schaff) ausgespielt haben sollen. Doch nichts genaues weiß man nicht....

Eine andere Meinung ist, dass der Name von einem mit Kreide gekritzelten Schafkopf kommt, der während der Spiele gemalt wurde, um einen Sieg festzuhalten. Es wird berichtet, dass solche Kreideskizzen in alten Wirtshäusern vereinzelt gefunden wurden. (Von nun an können wir unsere Besuche in den Wirtshäusern der Region immer mit der Recherche zur Namensgebung des Bayerischen Schafkopfs begründen und erklären).

Vorläufer dieses Spieles kommen aus dem sächsisch-thüringischen Gebiet. Dort wurde es schon im Jahre 1782 in einem Bußgeldkatalog erwähnt, in welchem festgestellt wurde, dass das Schafkopfen kein Glücksspiel sei und daher auch an Sonn- und Feiertagen erlaubterweise gespielt werden durfte.

Die spezielle bayerische Variante entstand in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Hier wurde Schafkopf erstmals als Rufspiel – im Gegensatz zu früher, bzw. in dem parallel sich entwickelnden Doppelkopf, in dem die beiden höchsten Karten zusammenspielen – erwähnt und zwar im Jahre 1849 in Gräfenberg in Franken (Franken gehörte damals zumindest nominal schon zu Bayern).

Danach nahm der Siegeszug dieses Spieles Fahrt



auf und gelangte immer weiter nach Süden. In jedem Landesteil wurden und werden heute auch noch unterschiedliche Varianten gespielt, die kurze und lange Karte (mal ohne 7 und 8, mal mit) ist nur

ein Beispiel dafür.

Es ist also angebracht in neu sich findenden Spielrunden vorher die Regeln zu vergleichen und anzugleichen.

Wie kam aber die "Sau" zu ihrem Namen??

Die deutschen Karten (im Gegensatz zum französischen Blatt) gab es schon lange vor dem ersten wirklichen Schafkopf-Turnier. Es gibt Beispiele von handcolorierten Karten, die zum Spielen viel zu kostbar waren und nur dem Prestige der Eigentümer dienten.

Anfangs hatten die deutschen Karten auch – wie das französische Blatt – 52 Karten. Nun kommt aber das technische Problem: die Papierhersteller lieferten eine Papiergröße von ca. 30 mm auf 42 mm und darauf konnte man entweder sehr unhandliche Karten drucken oder hatte viel Abfall! Daher wurde im 16. Jahrhundert einfach die niedrigste Karte weggelassen: die Einser! Und schon gab es viel weniger Abfall!

So, nun war die niedrigste Karte die Zwei und wie viele Farbzeichen hat das heutige As im bayerischen Blatt? Natürlich 2: zwei Eicheln, zwei Gras, zwei Herzen und zwei Schellen! Und diese Karte wurde "Daus" genannt: von französischen dous, lateinisch duos, was zwei bedeutet.

Nun war die Daus-Karte die geringste von 48, und irgendwann hat es sich eingebürgert, diese Karte "Sau" zu nennen – bei dem UlmMünchener Spielkartentyp (der aber seit 1700 nicht mehr nachweisbar ist) waren auf allen Dauskarten Schweine abgebildet. Schwein deshalb, so wird gemunkelt, da in früheren Wettkämpfen der Verlierer immer ein Schwein bekommen hat ("er hat Schwein gehabt"), so ist es folgerichtig, der geringsten Karte diesen Namen zu geben. Zu Beginn war natürlich der König die höchste Karte- danach kamen die Hofbeamten (Ober: Farbzeichen oben und Unter: Farbzeichen unten) und dann die Zahlenkarten.

Nun hat sich zwischen 1550 und 1650 eine Änderung vollzogen: Die Sauen wurden die höchsten Karten und konnten sogar den König stechen!! Dies wurde vom Mönch und Hofprediger In Wien, Abraham a Sancta Clara, gegeißelt: ein Verfall der guten Sitten!! Aber in seiner Predigt sprach er wie selbstverständlich von den "Sauen" und nicht Assen.

Mitte des 17. Jahrhunderts, während oder kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg, "erschlankte" das Blatt nochmals: die 3er, 4er, 5er wurden aus dem Kartenblatt entfernt, um ein noch handlicheres Format mit weniger Abfall produzieren zu können.

Also: seit über 400 Jahren wird in bayerischen Wirtshäusern eine "Sau" gesucht – und das ist nicht abfällig gemeint! Nun könnte man sagen: "Ei der Daus" – aber das ist ein anderer Daus und damit eine andere Geschichte…..

Quellen: Manfred Hausler, Trommler und Pfeiffer; Geschichte der bayerischen Spielkarten;



www.Gasthaus-Betz.de



Dorfrestaurant, Festsäle Feierstuben, Biergarten, Feststadl Kegelbahnen, Busservice Volk Verlag München 2010 Lutz Röhrich, Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten, Verlag Herder 1994

Aus unserer Hausbrauerei hausgebrautes Kellerbier

Freude an der Mundart

Mundartprojekt des Bayernbundes erfolgreich abgeschlossen

Mit der Veröffentlichung des Lesebuchs "Freude an der Mundart. Grundlagen und Anregungen für Kindergärten, Schulen und Jugendgruppen" findet das von 2010 bis 2014 in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein in rund zwanzig Kindergärten und Schulen durchgeführte Projekt seinen Abschluss. Kennzeichnend für das Projekt waren folgende Merkmale:

Freiwilligkeit der Teilnahme und Teilhabe Pädagogischer Ansatz: Freude an der Mundart wecken und verstärken

Bildungseinrichtungen übergreifend: Kindergarten, Grundschule, Mittelschule, Realschule, Gymnasium

Gegenseitiger Erfahrungsaustausch und Unterstützung

Auf amtlichen Verordnungen und Bekanntmachungen aufbauend: Aussagen des Bildungsund Erziehungsplans (Kindestagesstätten) und der amtlichen Lehrpläne (Schulen) als Basis für die pädagogische Arbeit

Freie Entfaltung und Umsetzung eigener päda-

gogischer Vorstellungen, keine Einengung durch Vorgaben von "oben" und "außen"

Laufende Dokumentation der Aktivitäten und Ergebnisse mit dem Ziel einer Veröffentlichung nach Beendigung des Projekts im Sinne der Anregung und des Anreizes für andere

Eines der wichtigsten pädagogischen Ergebnisse: Kinder und Jugendliche sprechen gerne in der Mundart, wenn Mundart und Mundartsprecher(in) Wertschätzung erfahren.

Die im Erziehungs- und Bildungsplan für die Kindergärten (BEP) und in den Lehrplänen vorhandenen Hinweise, Möglichkeiten und Freiräume bilden einen guten Rahmen für die pädagogische Arbeit in der Praxis. Nahezu in allen Fächern sind mundartliche Aktivitäten möglich, insbesondere in Deutsch, Musik (Lieder), Fremdsprachen (z.B. Ableitungen in Französisch, Latein) und Sport. Die Begründungen im BEP und in den Lehrplänen bilden für die Pädagogen und Kindergarten-/Schulleitungen eine wichtige rechtliche und fachliche Argumentationshilfe im Hinblick auf Eltern, die einer Verwendung der Mundart noch skeptisch oder gar ablehnend gegenüber stehen.

Das Projekt hat schon mehrfach überregionale fachliche Würdigung erhalten. So findet es eine breite Darstellung in den neuen Handreichungen

des Staatsinstitutes für Schul-Bildungsforqualität und schung München und gab Anregungen zur Neufassung des LehrplanPlus Grundschule, der im laufenden Schuljahr 2014/15 in den Jahrgangsstufen 1 und 2 eingeführt wird und die Aussage enthält: "... die Mundarten der Schülerinnen und Schüler werden als Bereicherung gesehen. Sie geben den Impuls für einen freudvollen und aufgeschlossenen Zugang zu Sprache und Literatur und unterstützen die

Ohne Blumen, ohne Träume, ohne schöne Purzelbäume, ohne Käse, ohne Speck, hat das Leben keinen Zweck!



Finden Sie den kulinarischen Sinn Ihres Lebens – und entdecken Sie beste handgefertigte Käsedelikatessen aus ganz Europa bei einem Besuch im

Tölzer Kasladen, Neustadt 466, 84034 Landshut

FREUDE AN DER MUNDART - Lesebuch



- Das in den Landkreisen Rosenbeim und Traunstein in Kindergärten und Schulen 2010-2014 durchgeführter Projekt will einen kleinen, regional bezogenen Beitrig darzu eisten, dass unsere "bairrische Seele auch weiterhin in der heimstlichen Mundart Atem schöpfen kann" (p.). W. Goerbt Dehtung und Währheit), Cleiches gilt selbstredend für die frankische und schwäbische Seele.
- Als Leitmotiv und pädagogischer Ansatz liegt dem Projekt der Begriff der Motivation im Sinne von Prof. Schiefele zu Grunde – der innere Antrieb für nachhaltiges Lernen durch Freude an der Sache selbst.
- Mundart schafft Vertrautheit ("geht von Herz zu Herz"), erschließt zusätzliche Dimensionen der Welterfahrung und stellt für den Mundartsprecher eine große Bereicherung dar.
- Eines der wichtigsten pädagogischen Ergebnisse: Kinder und Jugendliche sprechen gerne in der Mundart, wenn Mundart und Mundartsprecher/in Wertschätzung erfahren.
- Das Lesebuch bietet
 in fünf Grundsatzartikeln fundierte wissenschaftliche Aussagen,

 d 20 Find bie eine Aussagen,

 d 20 Find bie eine Aussagen,

 d 20 Find bie eine Ausdaffe B.
- von Künstlern, Theologen, Politikern, Mundartautoren...
 - Berichte und Ergebnisse der beteiligten Kindergärten

(Hebnus Wittmann

"Sprache ist mehr als Kommunikation. Sie ist unser kulturelles Kraftzentrum".

(Gerald Huber)

"Altbayrisch (Bairisch / Hrsg.) ist fein. Fein sogan noch in seiner humoristischen Derbheit. Unsere Mundart ist so edel, so ausdrucksvoll, so ehrwürdig, dass, wer sie kennt, eine wahre Wut kriegt, wenn sie zur Viecherei herabgewürdigt wird".

(Josef Hofmiller)

FREUDE AN DER MUNDART

Grundlagen und Anregungen für Kindergärten, Schulen und Jugendgruppen



Lesebuch zum Bayernbund-Projekt

Wertschätzung kultureller Vielfalt."

Das Lesebuch "Freude an der Mundart" enthält im Abschnitt "Aus der Praxis für die Praxis" wertvolle Anregungen und Hinweise. Es bietet darüber hinaus in fünf Grundsatzartikeln (u.a. Prof L. Zehetner, Prof. R. Wittmann, Prof. Rowley) fundierte wissenschaftliche Aussagen und rund 30 Einzelbeiträge aus "berufenem Munde", z.B. von Künstlern, Theologen, Politikern, Mundartautoren. Es wird an Kindergärten und allgemeinbildende Schulen in Altbayern (Oberbayern,

Niederbayern, Oberpfalz) sowie einschlägige Institutionen und Verbände kostenlos verteilt. Dies ist nur möglich durch Unterstützung seitens der beiden Landkreise und des Bezirks Oberbayern und vor allem Firmen und Privatpersonen. Alle Tätigkeiten hinsichtlich Projekt und Lesebuch (Herausgeber, Autoren, Lektoren...) geschahen ehrenamtlich.

Einige Antworten, insbesondere aus Grundschulen, auf die Frage, warum Schülerinnen und Schüler gern in der Mundart reden, mögen die

> Vielfalt der Motivation belegen:

"I red gern in der Mundart, weil ...

... mia de Sprach guat g'foit ...

... mei Familie aa oft Boarisch redt und i mog ja Bayern ...

... i in Bayern leb ...

... i boarisch geborn



Musikalien Online Handel

Schule & Online Unterricht seit 1988

Redaktioneller Bildnachweis ©iStockphoto.com/mashemashe

bi ...

... da des Redn vui leichter foit ...

... Boarisch net so umständli is ...

... es schneller geht (Du schreibst Baum und sagst Bam)!

Projekt und Lesebuch wollen einen kleinen, regional bezogenen Beitrag dazu leisten, dass unsere "bairische Seele auch weiterhin in der heimatlichen Mundart Atem schöpfen kann" (vgl. J. W. Goethe / Dichtung und Wahrheit). Gleiches gilt selbstredend für die fränkische und schwäbische Seele.

Am Projekt beteiligten sich der Integrationskindergarten Frasdorf, die Kindergärten Aschau und Hirnsberg sowie die Grundschulen Halfing, Söllhuben, Bernau und Seeon, die Grund- und Mittelschulen Obing, Chieming, Ruhpolding und Neubeuern, die Mittelschule Prien, die Johann-Rieder-Realschule Rosenheim, das Hertzhaimer Gymnasium Trostberg und das Gymnasium Schloss Ising.

Das Lesebuch (208 Seiten) "Freude an der Mundart. Grundlagen und Anregungen für Kindergärten, Schulen und Jugendgruppen" (Herausgeber: Dr. Helmut Wittmann und die

Haberwirt Handach

- traditionelle Ausflugsgaststätte seit 1872
- 🕱 schattiger Biergarten mit Kastanienbäumen
- hausgemachte, herzhafte Bauernbrotzeiten
- bekannt für's hausgebackene Bauernbrot aus dem Holzsteinofen
- 🕱 selbstgemachte Kuchen und Torten
- komfortable Fremdenzimmer
- ausgeschilderte Wanderwege mit herrlicher Aussicht auf Landshut

Kreisverbände Rosenheim und Traunstein im Bayernbund) ist für Förderer der Mundart – insbesondere in Kindergärten, Schulen und Jugendgruppen - kostenlos (zuzüglich Versandkosten) erhältlich bei: Bayernbund e. V., Münchener Str. 41, 83022 Rosenheim, Tel.: 08031/9019140, Email: bayernbund@t-online.de.

Abb.: Vorder- und Rückseite Lesebuch "Freude an der Mundart"

Berichte

Volksmusikverein war auf der Musikantenwallfahrt in Mariazell

Der Wetterbericht hatte zwar eher schön angesagt, was es allerdings nicht war, als die Mitglieder und Freunde des Volksmusikvereins am 26.9.2014 mit dem Bus zur Musikantenwallfahrt nach Mariazell in die Steiermark fuhren. Am späten Mittag angekommen lagen die Stadt und das Mariazeller Land etwas im Nebel und nach dem Quartierbezug öffnete der Himmel seine Schleusen. Zur Begrüßungsandacht in der Basilika wurden die Musikanten von Dr. Korbinian Birnbacher OSB, Erzabt von Salzburg, als geistlichen

Wallfahrtsbegleiter willkommen geheißen. Hans Martschin, der Cheforganisator und Initiator, schloss sich daran an. Diese Wallfahrt besteht nun mehr seit 40 Jahren und wurde zusammen mit dem ersten oberbayri-Volksmusikpfleger Wastl Fanderl begründet. Nicht nur Musikanten aus Österreich, sondern auch aus Südtirol, Slowenien, Ungarn und Slowakei waren teilweise zu Fuß gekommen. Sehr viele kamen aus Oberund Niederbayern. Das Thema "Wohin sollt ich mich wenden" sollte den Weg zu Gott weisen. Der Mensch, zwischen Trauer und Angst, mit Hoffnung und Freuden, stand dabei im Blickfeld. Orientierung in einer Zeit der Überangebote scheint notwen-



dig. Der gesunde Menschenverstand hilft dabei Überlebensstrategien zu entwickeln. Dieses Thema wurde auch am abendlichen Symposium behandelt. Neben Erzabt Korbinian waren auch eine Managementtrainerin, eine Kulturarbeiterin, eine Autorin und eine Musiktherapeutin Symposiumsteilnehmer. Anschließend gab es in drei verschiedenen Hotels Musikantentreffen. Der Samstag begann mit einer Singstunde. Gegen Mittag fuhren wir mit dem Bus ins 3,5 km entfernt gelegene St. Sebastian. Hier startete die Fußwallfahrt. Zum Singen von Marienliedern, begleitet von Flügelhorn und Alphörnern und

zum Verinnerlichen von geistigen Texten, vorgelesen von Erzabt Korbinian Birnbacher, blieb man immer wieder stehen. Mit einem feierlichen Einzug in die Basilika, begleitet durch die Stadtkapelle Mariazell, endete der Fußmarsch. Am Abend konnte man, wer wollte, in die "Lange Nacht der Andacht", ebenfalls in der Basilika, gehen. Musikanten und Sänger gaben in steter Abwechslung ihr geistiges und gefühlvolles Repertoire zum Besten. Man konnte stundenlang zuhören. Auch ein Marienlied, getextet und vertont von Konrad Obermeier, bei der letzten Mariazeller Wallfahrt entstanden, kam durch

Lederer - Fußböden

Innungsmitglied Verlegebetrieb seit 1957

www.lederer-fussboeden.de

84034 Landshut Münchnerau 4

Tel: 0871 / 68166

Fax:: 0871 / 62718

info@lederer-fussboeden.de

Am Boden sind wir für Sie stark!

den Komponisten mit gesanglicher und instrumentaler Begleitung zur dortigen Uraufführung. Ein jähes Ende erfuhren die Andächtigen, als der Superior plötzlich verkündet, es würde nun reichen, sie müssten die Kirche reinigen und die ausgemachte Zeit wäre längst überschritten. Der anwesende Moderator Norbert Hauer dementierte das jedoch, so dass es zu einem heftigen Streitgespräch kam. Auch die Andachtsteilnehmer wollten sich das nicht gefallen lassen. Nach einigen weiteren Liedern, die noch demonstrativ gesungen wurden, verließen ca. 150 Leute die Basilika. Eine gute Werbung für sein Haus dürfte sich der Superior damit nicht eingehandelt haben, wenn man bedenkt, dass die Besucher eigentlich international vertreten waren. Gottseidank konnte man seinen Frust beim parallel ver-Tanzfest, bei dem die laufenen Tanzmusiker Österreichs aufspielten, wenigstens vorläufig wieder vergessen. Den Höhepunkt bildete am Sonntag der Festgottesdienst am Hochaltar der Basilika, der wiederum von Erzabt Birn-

> Volks - Stube Neustadt 440 84028 Landshut

ExklusiveTischwäsche, Gardinen usw. aus Leinen/Halbleinen mit Spitzen oder Saum nach Maß.

Hinterglasbilder mit 24 Karat Blattvergoldung zur Geburt, Taufe, Namenstag, Kommunion, Firmung, Hochzeit usw..

Ihre Fam. Glashauser

bacher, sowie dem St. Pöltener Bischof und weiteren Geistlichen zelebriert wurde. Auf der Heimfahrt wurde noch gejodelt und gesungen, dass der Bus wackelte (oder der Fahrer). Trotzdem brachte er alle wohlbehalten wieder zurück. Vorsitzender Toni Meier bedankte sich bei Andrea Maier, die die Hauptorganisation der Fahrt innehatte. (T.M.)

Gut besuchter Kreishoagarten der Volksmusikanten

Zum Hoagarten der Volksmusikanten hatte die Volksmusik- und Brauchtumspflege am 20.10. 2014 nach Rottenburg in den Bürgersaal geladen. Die O´seitl Musi und der O´seitl Zwoagsang als Lokalmatadoren hatten dazu mit eingeladen. Volksmusikpfleger Toni Meier konnte ne-



ben der 2. Bürgermeisterin Mathilde Heindl folgende Musikgruppen begrüßen: Die Kernigen Musikanten aus Niederviehbach und Weng, den Landshuter Mundharmonikastammtisch, die Mühlenmusi aus Schmatzhausen, die Familie Engelhard aus Elsendorf, das Ziachtrio Linderer und Mundartdichterin Mathilde Schieder und die Wirtsleute Pritscher von Schaltdorf. Herausragend trugen die Engelhardkinder, mit frischem Gesang und zwei Geigen, unterstützt von Mama mit dem Tenorhorn und Papa auf dem Akkordeon zur Unterhaltung bei. In abwechslungsreicher Weise ging es durch den Abend, bevor ein gemeinsames Abschiedslied den Schlußpunkt setzte. (T.M.)

Das verliabte Kartenspiel

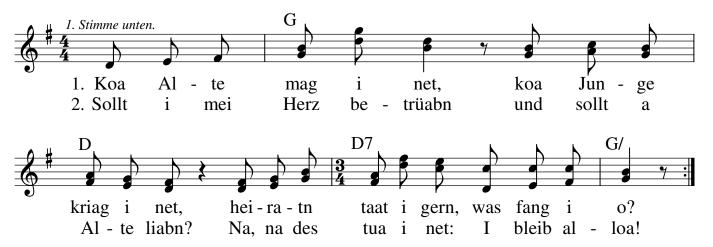
Volksweise aus Miesenbach, Niederösterreich (Schneeberggebiet)
Erste Aufzeichnungen: Karl Kronfuß, Alexander und Felix Pöschl in: "Volkslieder VIII" 1930 und in: Das Leibhaftige Liederbuch" von Walter Schmidkunz 1938.
Auch in Oberbayern verbreitet. Einrichtung: Robert Häusler 2014



Nachgsangl

als Draufgab zu: Das verliabte Kartenspiel

aufgezeichnet von Karl Kronfuß, Alexander und Felix Pöschl in Niederösterreich um 1930 und in: Das Leibhaftige Liederbuch" von Walter Schmidkunz 1938 In Oberbayern auch als Einzelgsangl bekannt. Notenschrift: Robert Häusler 2014



Weinausspiel-Gsangl Volkslied aus dem

Eisack-und Brixental (Südtirol)

in: "Alpenlieder aus Deutsch-Österreich" Hrsg: Dr. Wilhelm Kienzl und Victor Zack unter Mitwirkung von Dr. Josef Pommer und Josef Reiter 1919 Einrichtung: Robert Häusler 2014

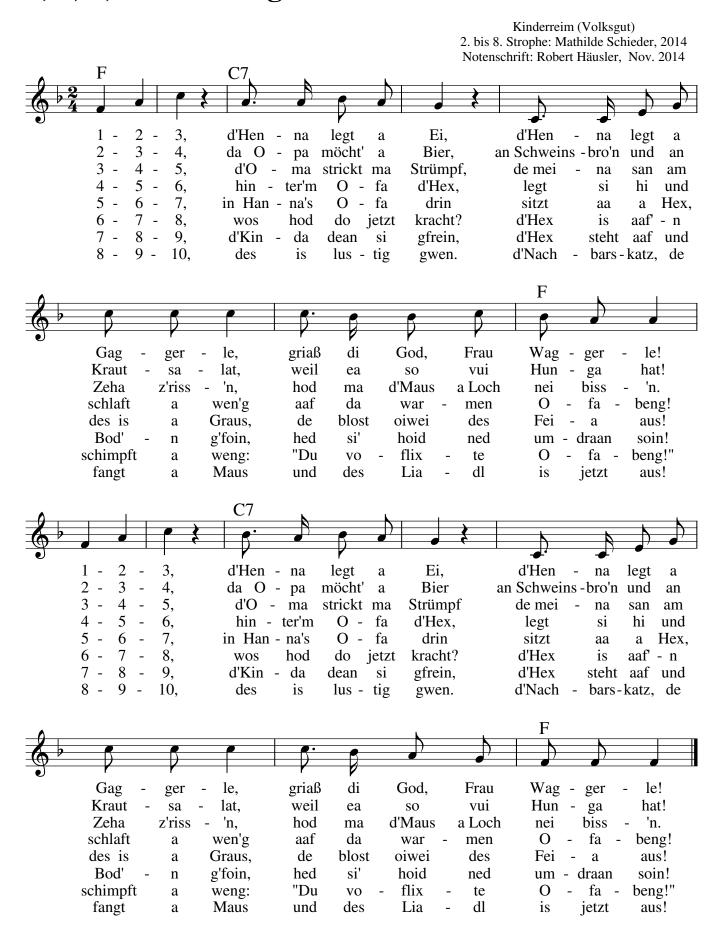


Anmerkung der Autoren:

Dieses Gesellschaftslied wird in manchen Orten beim Weinausspielen gesungen. Einer von der Tafelrunde erhebt sich und erteilt von einem gedeckten "Deutschen Kartenspiele" (Lanzknechtkarten) beim Absingen des Liedes zu jedem Takte eine Karte aufdeckend den Mitgliedern der Tischrunde und zwar in der Reihenfolge von links nach rechts je eine Karte. Fällt die Art der aufgeschlagenen Karte mit der Kartenfigur, die beim Sange gerade genannt wird, zusammen, so hat der damit Beteilte später nach dem Schluß des Singspieles den vereinbarten aliquoten Geldbetrag zur Beschaffung des Gesellschaftsweines zu leisten.

Der Notenfraß hat sich in der 48. Ausgabe vom Postillion eingeschlichen und einen ganzen Takt vom Lied "1, 2, 3. d'Henna legt a Ei" vertilgt, deshalb hier nochmals das Lied. HR

1, 2, 3, d'Henna legt a Ei



Unsere Volksmusikgruppe: Wimmbauern Deandl



Die Schwestern Veronika und Julia Weiß aus Eggenpoint bei Johannesbrunn singen als Zweigesang schon ein paar Jahre zusammen und begleiten sich mit Querflöte und Gitarre. Wimmbauer ist der Hofname des elterlichen Anwesens. Angefangen haben sie in einer Stubenmusik und weil zu den Instrumentalstücken immer wieder Gesang gefordert wurde, lag es auf der Hand sich einmal im Singen zu versuchen. Seitdem gibt es den Deandlzweigesang.

Singgelegenheiten: Gottesdienst, Maiandacht, Advents- und Weihnachtsfeiern, Geburtstage. Kontaktaddresse:

Veronika Weiß

Eggenpoint 2, 84175 Gerzen Tel: 08744/400 email: vvronii123@gmail.com

Schwarzes Brett

Hackbrett zu verkaufen

Musima, 4-chörig, neuwertig, VB 270,- €
Franz Molnar Tel: 08709/2145
Mobil: 0176/16001704



Achtes Seminar für Hosensackinstrumente ausgerichtet

Ein Seminar für Hosensackinstrumente richtete der Volksmusikverein in Rothenwörth im Gasthaus Spirklhof vom 7. bis 9.11.2014 aus. Bereits zum achten Mal trafen sich Interessierte, Anfänger und Fortgeschrittene, um diesmal auf den Instrumenten Okarina, Schwegelpfeife und Mundharmonika unterrichtet zu werden. Die Referen-



ten waren Dr. Gerd Pöllitsch aus Garching bei München, Bayerns Koryphäe in Sachen Schwegelpfeife und bayrischer Fotzhobel, das ist eine Art Panflöte, Werner Bauregger aus Weißbach an der Alpenstraße, Experte für alle Blasinstrumente, gab Okarina und Karlheinz Wagner aus Wörth an der Isar schliff die Mundharmonikaspieler, zumeist Anfänger, zurecht. Es begann mit dem musikalischen Kennenlernen in den einzelnen Untergruppen. Später traf man sich im Plenum, um sich gegenseitig vorzustellen und zu musizieren. Am Samstag erfolgte wieder Unterricht und abends gestalteten die Untergruppen mit den Referenten einen Fest- und Abschlußabend mit dem bis dahin Gelernten. Für zusätzlichen Humor sorgte dabei ein Teilnehmer, der extra aus der Schweiz angereist war. Er beherrschte allerlei Kunststücke der Unterhaltung, erzählte Geschichten von den Baseler Fastnachtspfeifern, deren Mitglied er ist und gab Stücke mit einer Nasenflöte, auch ein Hosensackinstrument, zum Besten. Gemeinsam sang man noch einige Lieder. Am Sonntag Vormittag konnten die erlernten Stücke wiederholt werden, bevor es nach dem Mittagessen Abschiednehmen hieß. Der 1. Vorsitzende Toni Meier und Mitorganisatorin Andrea Maier bedankten sich bei allen Teilnehmern und wünschten eine gute Heimfahrt. (T.M.)

He, Juche , Kirta bleib da

Viele Vereinsmitglieder des Volksmusikvereins und Freunde feierten den Kirtamontag im Gasthaus Bergmüller in Mettenbach. Für eine gute Unterlage sorgte der Wirt in Form von gebratenen Enten. Selbstverständlich mussten die meisten danach wieder Kalorien abbauen, was beim Volkstanzen zu den Klängen der Bachofamusi bestens gelang. Zwischendurch wurden Lieder angestimmt, Gstanzl gesungen und Kirtaspiele gespielt, die immer wieder zum Lachen animierten.. (A.M.)

Zwischen Polka und Zwiefach

Zufriedenstellend gefüllt war der Ramplsaal beim Volkstanzabend des VMV am 24. Oktober in Hinterskirchen. Nachdem sich ein jeder sein Eintrittszeichen abgeholt hatte, rief Tanzmeister Toni Meier zum Auftanz. Ein abwechselungsreiches Programm zu den Klängen der Diefatshefara Tanzlmusi, unter der Leitung von Bernhard Reitberger, forderte die Tänzer immer wieder aufs Neue. Die Hinterskirchner Trachtenvereinsju-



Bandltanz der Hinterskirchener

dem Mühlradl und dem Bandltanz. Nach dem Abschiedslied, "Weils nacher Zeit is" erging noch ein Dankeschön an die Eintrittszeichenbastler, die Kassierer und die Wirtsleute. (T. M.)

Der VMV auf Marterlwanderung

Am Kirchweihsonntag machte sich der Volksmusikverein Landshut auf Schusters Rappen zur Marterltour auf. Bei herrlichstem Wanderwetter liefen zwei Teilnehmer die ganze Stecke sogar barfuß. Romi Rothballer führte die Wanderer auf der gut 10 km langen Strecke über Asphaltstraßen, weichen Waldwegen, entlang taunasser Wiesenraine durch den herbstlichen Kröning von Wippstetten in Richtung Gerzen. An jedem Marterl lebte die Geschichte um die tragischen Unglücke der Verstorbenen wieder auf. Besonders nah ging uns das Schicksal des Vaters von Herrn Stiegler, der in Gerzen am 8.5.1962 aus heiterem Himmel vom Blitz getroffen wurde. Das dafür aufgestellte wunderschöne Holzmarterl gend begeisterte im Rahmen einer Einlage mit aus Südtirol fand durch Zufall den Weg nach aus Südtirol fand durch Zufall den Weg nach



Harmonikabau HAGLMO GmbH & Co. KG www.haglmo-harmonika.de

info@haglmo-harmonika.de Tel +49 - (0)8732 - 937 26 8 Fax +49 - (0)8732 - 937 26 9



Gerzen. Es wurde liebevoll von einem Schreiner aus Loizenkirchen restauriert. Ein deftiges Mittagessen in Eppenöd füllte die Energiereserven soweit auf, dass auch die Fußmüden es noch nach Wippstetten schafften. Die Mesnerin Frau Westenthanner nahm sich die Zeit , die Schönheit der Wallfahrtskirche zu erklären. Beeindruckend erklang Konrad Obermeiers gefühlvolles Mundharmonikaspiel von der Empore. Danach ging es zur Jause in die Klause. Klausenwirtin Sonja Wippenbeck tischte selbstgebackene Kuchen und Kirtanudeln zum Kaffee auf. Wenn der VMV unterwegs ist, sind schnell ein paar Instrumente ausgepackt und mit boarischen Gsangln klang ein herrlicher Tag aus. Nebenbei: den Füßen der beiden Barfußgänger sah man die Wanderung nicht an. (R.R.)

Des Landlerisch Tanz 'n ko ned a jeda

Mitte November gab es für eingefleischte Volkstänzer aus nah und fern ein besonderes Schmankerl. Der VMV lud sich den über den Landkreis hinaus bekannten Vortänzer Rudi Voglmeier mit seiner Frau Maria nach Blumberg ein, um dort einen Landlerkurs abzuhalten. Schon zu Beginn am Vormittag kamen die Tänzer ins Schwitzen, als es darum ging, die ersten Landlerfiguren einzustudieren.

Das Programm reichte vom Landler aus Ratzing, Landler aus Hintereben, Landler aus Deutsch-Mokra, Berger Landler, Rohrbacher Landler, Mühlviertler Landler, Böhmischer Landler bis hin zu etwas einfacheren Figurentänzen wie Höllmannsrieder, Hott-Scheck und Niederboarischer Landler. Alle 16 Paare waren bis zum Schluss gut gefordert, sich die Figuren zu merken. Musikalisch begleitet wurde der Kurs vom Ziachspieler Peter Schmidt aus Pliening, der nicht nur alle Tanzstücke auswendig spielte, sondern auch noch alle Tänze selber beherrschte und so zu Fragen bei den einen oder anderen Tanzfiguren eine Antwort parat hatte. Zum Abschluss be-

dankte sich Andrea Maier bei allen Mitwirkenden, besonders bei Rudi Voglmeier und Peter Schmidt und überreichte Maria Voglmeier einen Blumenstrauß für ihr Kommen. (A.M.)

Vorschau

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet am 6. März um 20:00 Uhr in Gstaudach im Gasthaus Huber statt. Die Vorstandschaft möchte ihre im vergangenen Jahr geleistete Arbeit darlegen. Jedes Mitglied ist berechtigt, eigentlich sogar verpflichtet, daran teilzunehmen.

Maschkera-Volkstanz

Unser traditioneller Maschkera-Volkstanz lädt wieder alle narrischen und "kulinarrischen" Volkstänzer und solche die es werden wollen, ein, am Samstag, 17. Januar um 20:00 Uhr ins



Musikantenfreundliche Wirtshäuser im Landkreis Landshut

PLZ	Ort	Name	Inhaber	Adresse	Telefon
84028	Landshut	Penny Lane	Wolfgang Philipek	Bischof Sailer Platz 419	0871/26823
84030	Ergolding	Gasthaus Betz	Siegfried u. Maria Betz	Oberglaim 15	08784/262
84030	Ergolding- Piflas	Gasthaus Ulrich Meyer	Fam. Loher	Dekan-Simbürger- Str. 22	0871/97424-0
84032	Altdorf	Tafernwirtschaft Schwai- ger	Peter Stix	Bucherstraße 10	0871/34124
84051	Altheim	Pizzeria Ristorante Il Carrettino	Silvestro Cutrona	Dorfstraße 36	08703/988220
84051	Mettenbach	Gasthaus Bergmüller	Florian und Monika Bergmüller	Dorfstraße 60	08702/2314
84051	Mirskofen	Hotel-Gasthof Luginger	Georg Luginger	Obere Sendlbach- straße 11	08703/93300
84056	Rottenburg	Gasthof Forstner	Fritz Forstner	Max von Müller Str. 76	08781/1301
84076	Pfeffenhausen	Gastwirtschaft Zur Post	Biba-Gabriele Win- hard	Bahnhofstr. 11	08782/234
84088	Neufahrn	Gasthaus Pritscher	Josef und Brunhilde Pritscher	Schaltdorf 7	08773/200
84098	Schmatzhau- sen	Landgasthof Pichlmeier	Christine Pichlmei- er	Neufahrner Str. 1	08781-1210
84144	Geisenhausen	Gasthaus Neumeier	Hedwig Neumeier	Holzhausen 2	08741/1726
84155	Binabiburg	"S'Wirtshaus zur Bina"	Fam. Attenberger	Angermannfeld 2	08741/96730
84168	Aham	Gasthaus Lerchenhof	Theo Bücker	Am Lerchenfeld 4	08744/919108
84169	Altfraunhofen	Gasthof Waldschänke Untersteppach	Christl und Hans Petermaier	Untersteppach 4	08705/780
84169	Altfraunhofen	Landgasthof Obermaier OHG "Zum Vilserwirt"	Georg und Thomas Obermaier	Hauptstraße 19	08705/1251
84178	Kröning	Gasthaus Schwab	Jakob Schwab	Hub 12	08744/221
84181	Neufraun- hofen	Gasthaus Rampl	Franz Xaver Rampl	Hinterskirchen 16	08742/8682
84184	Tiefenbach / Schloßberg	Schloßberghütte der Naturfreunde Landshut e.V.	Bernhard Wagner	Schloßberg 49	0871/50368

Gasthaus Betz nach Oberglaim/Ergolding. Aufspielen werden die Bruckberger Dorfschmiedmusikanten und die Streichkaas Geigenmusi.

Seminar zur Osterwoche

Wie immer am letzten Osterferienwochenende, also von 10.- 12. April findet das Volksmusikseminar zur Osterwoche statt. Erstmals befinden wir uns, nach ein paar auswärtigen Belegungen wieder im Landkreis Landshut und zwar im neuen Bildungshaus des Trachtenkulturzentrums in Holzhausen bei Geisenhausen. Die Referenten sind Elisabeth Biller für Hackbrett, Zither, Gerhard Fuchs für Klarinette, steir. Harmonika und Blech, Sepp Eibelsgruber für Blechblasinstrumente, Markus Gromes für Steierische Har-

monika, Michaela Lehner für Geige, Reinhard Loechle für Singen und Gitarre und andere. Anmeldung und Ladschreiben ab 10. Januar unter www. volksmusikverein-landshut/Seminare oder Anton Meier, Tel: 08707/8400

Blick über den Zaun

Am 03. Mai planen wir eine Fahrt nach München ins Deutsche Museum, Abteilung Musikinstrumente. Eine Mitarbeiterin des Museums, Anna Schamberger, wird uns durch die Ausstellung führen und steht für Fragen zur Verfügung.

Neue Homepage

Zur Zeit entstehen neue Homepageseiten des Volksmusikvereins, der VMV präsentiert sich damit in einem neuen Gewand. Es ist ein neuer Anbieter, die Adresse ist aber gleich geblieben. Entschuldigt bitte die verspäteten Einstellungen. Sollte auf euerem Computer zuerst die alte Hauptseite auftauchen, müßt ihr die Seite auf dem Bildschirm aktualisieren (klick auf runden Pfeil im Bildschirm links oben). www. volksmusikverein-landshut.de

Einweihung Volksmusikarchiv und Tag der offenen Tür in Postau

Am 5. Juli wollen wir die gemeinsamen Archivräume des Volksmusikvereins und der Volksmusik und Brauchtumspflege des Landkreises in Postau öffentlich kirchlich und weltlich mit Herrn Pfarrer Matthei und Landrat Peter Dreier einweihen. Ein Tag der offenen Tür soll sich anschließen. Welche Volksmusikgruppe hat Lust bei Kaffee und Kuchen ein paar Stücke oder Lieder beizutragen?

Rezept

Schon vor 3000 Jahren schätzte man in China Senf. Später gelangte er über Kleinasien nach Griechenland, wo er als Heilmittel galt. Das erste gesicherte Rezept der Senfherstellung stammte vom Römer Columella und datiert aus dem 1. Jahrhundert nach Christus. Im 8. Jahrhundert war Senf bereits so bekannt und beliebt, dass er in einer Schrift Karls des Großen erwähnt wurde. Papst Johannes XXII. hatte sogar einen eigenen "Grand moutardier du pape" - einen "Großen päpstlichen Senfbewahrer".

In Deutschland wird seit 1726 der Düsseldorfer ABB-Senf hergestellt, dieser ist die älteste deutsche noch existierende Senfmarke. In Bayern entwickelte im Jahre 1854 Conrad Johann Develey den süßen, "bayerischen" Senf (Niederbayerisch: Senfd).

Selbstgemachter süßer Senf

400 Gramm gelbes und 200 Gramm grünes Senfmehl mit 750 Gramm braunem Zucker mischen. Aus je 1 Liter Weinessig (gute Qualität!) und Wasser mit einer grob gehackten Zwiebel, 3 Knoblauchzehen, Lorbeerblätter, Nelken und Liebstöckel 1/2 Stunde lang einen Sud kochen. Sud handwarm abkühlen lassen und dann mit der Senf-/Zuckermischung verrühren. Immer nur soviel Sud einrühren, wie die Masse aufnimmt, hier ist die Geduld des Kochs gefragt. Die Senfmasse zieht auch noch an, also lieber nach ein paar Stunden nochmals etwas Sud zugeben. Wenn die Masse die richtige Konsistenz hat, mit Honig, mindestens 2 - 4 Eßlöffel, abschmecken. In gut schließende Gefässe abfüllen.

Nun soll der Senf einige Wochen ruhen - reifen. Er wird dadurch runder und milder und verliert etwas seine Schärfe. (H.B.)

Gratulationen

Lorenz Wiedenbeck zum 20. Geburtstag Gisela Nirschl, Johannes Kleebauer, Wolfgang Graßer, Elisabeth Bröckl zum 40. Geburtstag Karin Meier, Robert Harreiner, Paul Gebendorfer zum 50. Geburtstag

Heidi Birnkammer, Claudia Seybold, Karl Krieger zum 60. Geburtstag

Marion Kapfenberger, Hildegard Schmidl zum 70. Geburtstag

Wann	Wo	Was
12.1.15 (Mo) 19:30	Bürgersaal, Rottenburg/Laaber (LA)	Volkstanzübungsabend. Jeden 2. und 4. Montag im Monat
19.1.15 (Mo)	Pfarrsaal, Ergolding (LA)	Volkstanzübungsabend mit Adi Schreglmann. Weitere Termine: 2.2., 16.2.
20.1.15 (Di) 19:00	Schusteröder-Stüberl im Freilichtmuseum, Massing (PAN)	Volksmusik-Stammtisch. Jeden 3. Dienstag im Monat
24.1.15 (Sa) 20:00	Gasthaus zur Post, Buchbach (Obb - MÜ)	Jubiläumsprogramm. 40 Jahre Geschwister Laschinger und Ampertaler Kirtamusi
24.1.15 (Sa) 20:00	Pfarrsaal, Dorfen (ED)	Volkstanz mit Teneriffa-Tanzlmusi und Hinum-Herum- Musi
24.1.15 (Sa) 20:00	Magnobonus-Markmüller-Saal, Straubing	Bruder-Straubinger-Redoute, Straubinger Ballorchester
24.1.15 (Sa) 19:00	Gasthaus Pongratz, Wörnstorf/ Altfraunhofen (LA)	Jugenfaschingsvolkstanz mit Christoph Krenn
27.1.15 (Di) 20:00	Gasthaus Westermeier, Blumberg/ Adlkofen (LA)	Volkstanzübungsabend. Jeden letzten Dienstag im Monat
30.11.2.15	Jugendhaus St. Anna, Thalhausen (FS)	Familien-Volksmusik-Sing- und Tanzwochenende. Einladung unter www.volksmusikverein-Landshut.de/ seminare oder 08707/8400
30.1.15 (Fr) 20:00	Stadtsaal, Mühldorf	14. Mühldorfer Redoute mit Salonmusik Karl Edelmann
31.1.15 (Sa) 18:30	Gasthof Sempt, Wang/Spörerau	Jubiläumsprogramm. 40 Jahre Geschwister Laschinger und Ampertaler Kirtamusi
31.1.15 (Sa) 20:00	Dorfen (ED)	Dorfner Redoute mit Dorfner Ballorchester
31.1.15 (Sa) 20:00	Gasthof Wasner, Bad Birnbach (PAN)	Lichtmeßtanz mit Lichtmeßmusi
1.2.15 (So) 11:00	Wirtshaus im Fraunhofer, München	Frühschoppenvolkstanz mit Ampertaler Kirtamusi
5.2.15 (Do) 18:30	Kulturreferat, Landshut, Gestütstr. 5a	Veranstaltungsreihe "Spiel Mit!", Zwiefache
7.2.15 (Sa) 20:00	Bürgersaal, Pliening (ED)	Volkstanz mit Oberlauser Tanzlmusi
13.2.15 (Fr) 20:00	Gasthaus Alter Wirt, Rohrbach (PAF)	Faschingsvolkstanz mit Maschant
13.2.15 (Fr) 20:00	Burggasthof, Neurandsberg (SR)	Maschkeraball mit Niederbayerischer Musikantenstammtisch
13.2.15 (Fr) 20:00	Brauereigasthof Falter, Regen	Tanz am Ruaßign Freitag mit Äff-Tam-Tam Musikanten
15.2.15 (So) 20:00	Gasthaus Maier, Enzelhausen (FS)	Faschingsvolkstanz mit Wolnzacher Tanzlmusi
15.2.15 (So) 20:00	Stadthalle, Roding (CHA)	Faschingsvolkstanz, Ebrachtaler Tanzlmusi
16.2.15 (Mo) 20:00	Gasthaus Rampl, Hinterskirchen (LA)	Faschingsvolkstanz mit Oarkarrer Tanzlmusi
22.2.15 (So) 18:30	Schuhbauers, Kirchdorf a.d. Amper (FS)	Jubiläumsprogramm. 40 Jahre Geschwister Laschinger und Ampertaler Kirtamusi

Wann	Wo	Was
24.2.15 (Di)	Gasthaus Westermeier, Blumberg/ Adlkofen (LA)	Volkstanzübungsabend. Weitere Termine: 24.3., 28.4.
27.2.15 (Fr) 18:30	Bayerischer Rundfunk	40 Jahre Geschwister Laschinger und Ampertaler Kirtamusi. Live aus dem Studio II
27.21.3.15	Schullandheim Glashütt, St. Englmar (SR)	Seminar "Junge Leut musizieren bayerisch". Anmeldung bis 26.1.15 unter 09961/9426538
3.3.15 (Di) 20:00	Feuerwehrheim, Goldern/ Niederaichbach (LA)	Volkstanzkurs, Anmeldung bei Toni Meier 08707/8400
6.3.15 (Fr) 20:00	Gasthaus Huber, Gstaudach bei Altdorf (LA)	VMV Mitgliederversammlung
14.3.15 (Sa) 20:00	Furtner, Freising	Jubiläumsprogramm. 40 Jahre Geschwister Laschinger und Ampertaler Kirtamusi
14.3.15 (Sa) 20:00	Gasthaus Rampl, Hinterskirchen (LA)	Kreishoagarten (siehe Tagespresse) mit Hausmusi Gratz und MIA-Dreigsang
15.3.15 (So) 17:00	Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt, Vilsbiburg (LA)	Passionssingen mit Vilsbiburger Stubenmusik, Ausanand und Wiedazam-Musi
17.3.15 (Di) 20:00	Schützenheim, Langenpreising (ED)	Wirtshausliedersingen mit den Buacha Saitnschinder
5.4.15 (So) 20:00	Gasthaus Eigenstetter, Rottenburg (LA)	Volkstanz mit Ebrachtaler Tanzlmusi
5.4.15 (So) 20:00	Gasthaus Siebler, Osseltshausen (FS)	Volkstanz, Wolnzacher Tanzlmusi
5.4.15 (So) 20:00	Gasthaus Alter Wirt, Zenting (FRG)	Volkstanz, Dorfner Musi
5.4.15 (So) 20:00	Stadthalle, Roding (CHA)	Volkstanz, Gʻsteckenriebler
6.4.15 (Mo) 20:00	Freilinger Saal, Mitterskirchen (PAN)	Volkstanz mit Passauer Volkstanzmusi
6.4.15 (Mo) 19:00	Bürgersaal, Hohenlinden (EBE)	Volkstanz, Wolnzacher Tanzlmusi
1012.4.15	Trachtenkulturzentrum, Holzhausen bei Geisenhausen (LA)	Volksmusikseminar zur Osterwoche (siehe LZ oder Homepage)
11.4.15 (Sa), 20:00	Gasthof Ettl, Rattiszell (SR)	Volkstanz, Blaskapelle d'Andern
13.4.15 (Mo)	Metzgerwirt, Ergolding (LA)	Volkstanzübungsabend mit Adi Schreglmann. Weitere Termine: 27.4., 11.5., 18.5.
17.4.15 (Fr) 20:00	Gasthaus Ismair, Thürnthenning (DGF)	Jubiläumsprogramm. 40 Jahre Geschwister Laschinger und Ampertaler Kirtamusi
18.4.15 (Sa) 20:00	Hofbräuhaus, München	Jubiläumsvolkstanz mit der Ampertaler Kirtamusi
18.4.15 (Sa) 20:00	Jungbräu, Abensberg (KEH)	Volkstanz mit Niederbayerischer Musikantenstammtisch
19.4.15 (So) 19:00	Gasthof Obermaier, Altrfraunhofen	Hubers Bairische Wortkunde mit Gerald Huber, Kartenvorverkauf 10,- € unter 08705/1251
24.4.15 (Fr)	siehe Tagespresse	Wirtshaussingen mit Herta und Martin Albert aus Walpertskirchen
25.4.15 (Sa) 20:00	Bürgersaal, Neustadt/Donau (KEH)	Volkstanz, Ochsentreiber

Wann	Wo	Was
25.4.15 (Sa) 20:00	Pfarrheim, Reichertshausen (PAF)	Volkstanz, Hopfa-Moos-Musi
26.4.15 (So) 14:00	Schlossbiergarten, Ratzenhofen (KEH)	Volkstanz, Ochsentreiber, nur bei schönem Wetter
30.4.15 (Do) 20:00	Gasthaus Münch, Pleiskirchen	Jubiläumsvolkstanz mit der Ampertaler Kirtamusi
30.4.15 (Do) 20:00	Stocker Stadl, Pfaffenhofen	Volkstanz, Dellnhauser Musikanten
1.5.15 (Fr) 14:00	Schlossbiergarten, Ratzenhofen (KEH)	Volkstanz, Wolnzacher Tanzlmusi, nur bei schönem Wetter
2.5.15 (Sa) 20:00	Gasthof Plötz, Bogen/Großlintach (SR)	Volkstanz, Blaskapelle d'Andern
3.5.15 (So)	München (mit Bahn)	Blick über den Zaun - Besuch Musikabteilung im Deutschen Museum (siehe Vorschau)
8.5.15 (Fr) 20:00	Trachtenkulturzentrum, Holzhausen bei Geisenhausen (LA)	Volkstanz mit Bachofamusi und Oarkarrer Tanzlmusi
9.5.15 (Sa) 20:00	Gasthaus Haslbeck, Semerskirchen (KEH)	Volkstanz, Regensburger Wirtshausmusikanten
31.5.15 (So) 19:30	Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung, Frauenberg bei Landshut	Volksmusikalische Maiandacht, Eugenbacher Manaviergsang
3.6.15 (Mi) 20:00	Bräustüberl, Hohenthann (LA)	Volkstanz, Ochsentreiber
13.6.15 (Sa)	Holzhausen bei Geisenhausen (LA)	Bachofafest
20.6.15 (Sa) 20:00	Hopfenhalle, Wolnzach (PAF)	Volkstanz, Wolnzacher Tanzlmusi
27.6.15 (Sa) 20:00	Gasthaus Westermeier, Blumberg/ Adlkofen (LA)	Landervolkstanz (halb und halb), Passauer Volkstanzmusi
25.7.15 (Sa) 19:00	Passau	Volkstanzschiff, Ampertaler Kirtamusi und die 7gscheitn. Anmeldung bis 19.3. unter 09961/9426538

Impressum

Verantwortlich: Anton Meier (T.M.)

Redaktion und Gestaltung: Richard Wimmer

Mitarbeit: Alexandra Simbürger (A.S.), Andrea Maier (A.M.), Mathilde Schieder (M.S.)

Robert Häusler (HR), Romy Rothballer (RR), Markus Schwimbeck (M.Schw.)

Heidi Birnkammer (H.B.)

Herausgeber: VMV Volksmusikverein, Verein für bairische Kultur e.V.,

Wolfsteinerau 8a, 84036 Landshut, Tel.: 0 87 07 / 84 00

Internet: http://www.volksmusikverein-landshut.de

Der Postillion erscheint jeweils Mitte Januar, Mai und September in einer Auflage von 500 Exemplaren. Das Infoblatt des VMV kann auch im Jahres-Abo bestellt werden (inkl. Porto:

7 € in Briefmarken). Kosten für Geschäfts-Anzeigen je Ausgabe belaufen sich auf:

€ 50,- bei ca.19 x 26 cm (ganze Seite) € 30,- bei ca.19 x 13 cm (halbe Seite) € 15,- bei ca. 9 x 13 cm (viertel Seite)